

# Energiewende-News

Der deutsche Sonderweg  
Was der Rest der Presse  
frei ist zu verschweigen

Ausgabe 9 2025

**Liebe Leserinnen und Leser der Energiewende-News,**

*Beobachtet man, wie jemand auf einen Abgrund zusteuert, ruft man eine Warnung. Genau in dieser Lage befinden sich die Kritiker der deutschen Energiewende, die klar erkennen, wie die fröhliche Klimaschutz-Wandergruppe der Regierenden das Land auf den ganz realen Absturz zusteuert.*

*Rufen die Kritiker nur hörbar, ignoriert man sie; sind sie lauter, sagt man das sei unangemessen; formulieren sie scharf, so hätte man sich im Ton vergriffen. Die Warnrufe sind ganz offensichtlich nicht willkommen – und werden auch missverstanden. Man hält sie für eine unnötige Ablenkung, für die Stimme der ewig Gestrigen, die das Ziel der Reise nicht teilen. Doch es geht der Kritik nur um den lauernden Absturz auf der eigenwilligen Route Deutschlands. Moral ersetzt eben keine Physik – und gute Absichten keine funktionierende Energieversorgung.*

*Der Monitoringbericht der Bundesregierung hat das beginnende Abkippen längst erkannt.*

*Doch die Politik verharrt auf dem alten Weg, will noch mehr Windkraft und PV, wo sie längst umsteuern müsste – und je länger sie zögert, desto steiler wird der Abhang, auf dem wir uns bewegen.*

Dr. Stephan Kaula

## Strom-Trassenbau und Netze, teuer und höchst ineffektiv:

Für die Kostenexplosion und das weitgehende Klimaschutz-Versagen der deutschen Energiewende werden von Politik und Medien immer zwei Gründe angeführt, der „hinkende Netzausbau“ und die „schleppende Errichtung von Batteriespeichern“. Beides müsse nur nachgeholt werden, heißt es, und dann würden mit noch mehr Wind- und Solaranlagen endlich die Klimaschutzziele erreicht – und die Strompreise, nur rein übergangsweise von massiven staatlichen Zuschüssen gestützt, schließlich auch real sinken.

Die offiziellen Daten der Bundesnetzagentur ([SMARD 2024](#)) zeigen jedoch das Gegenteil:

**Der Netzausbau löst die strukturellen Probleme nicht, die erforderlichen Stromspeichervolumen bleiben unerreichbar – und damit steigt die Ineffizienz des Gesamtsystems systembedingt weiter an.**

Die Folgen sind längst sichtbar:

- **explodierende Kosten** für Netzausbau, Redispatch und Förderungen
- **massiver Ressourcenverbrauch** (Kupfer, seltene Erden, Beton, Flächen)
- **zunehmend labilere Stromversorgung** durch extreme Schwankungen von Wind und PV (Volatilität)
- **wachsende Schäden für Wirtschaft, Menschen und Natur**



## Abregelungen (Phantomstrom) und Negativpreise

Deutschland erzeugte bereits 2023 und 2024 jeweils rund **10 Milliarden Kilowattstunden (10 TWh)** nicht verwertbare Stromüberschüsse.

Diese Strommenge entspricht dem **gesamten Jahresstromverbrauch aller Haushalte in Hessen** – oder der **Jahresproduktion von über 1.000 Windrädern** !

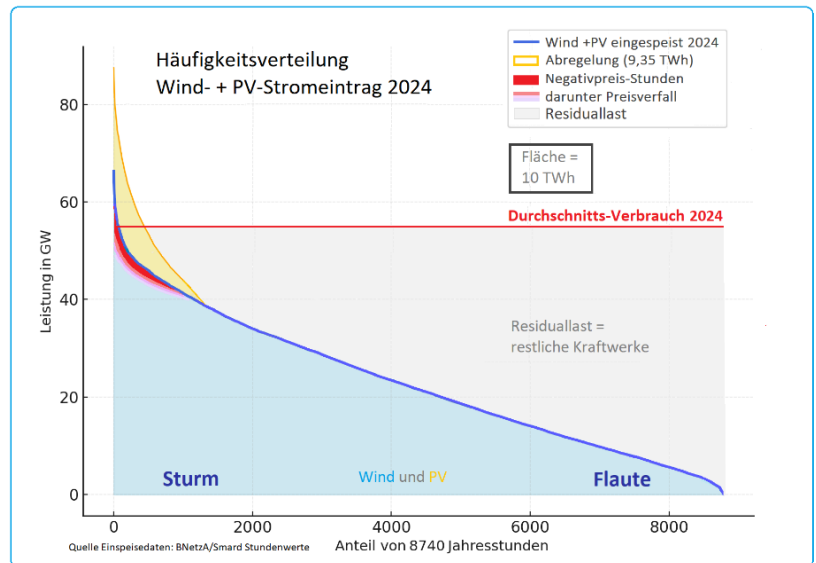
Und doch ist dies lediglich die Spitze des Eisbergs (gelbe Fläche in nebenstehendem Diagramm). Der weitaus größere Anteil der Überproduktion fließt über gesunkene Börsenpreise, die zwangsweise Reduzierung der Strom- und damit auch Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (z. B. Fernwärme) und über Exportverdrängung unsichtbar in den Markt – mit erheblichen volkswirtschaftlichen Kosten.

### Preisverfall an der Strombörse

Bei hohem Wind- und PV-Aufkommen sinken die Preise an der Strombörse regelmäßig unter die Erzeugungskosten – 2024 sogar **457 Stunden mit Negativpreisen** (von 8760 Stunden).

Das heißt: Verbraucher zahlen drauf, obwohl gleichzeitig viel zu viel Strom erzeugt wird.

Durch den weiteren Ausbau von Windkraft und PV wurden bereits bis September 2025 **600 Stunden mit negativen Strompreisen** erreicht – eine **Verdopplung gegenüber 2020**. (Siehe [Offenen Brief an Ministerin Reiche](#)) Und es wird definitiv **nicht** billiger werden. In Ländern mit viel Solar- und Windstrom, sind die Strompreise am höchsten ([Link](#))

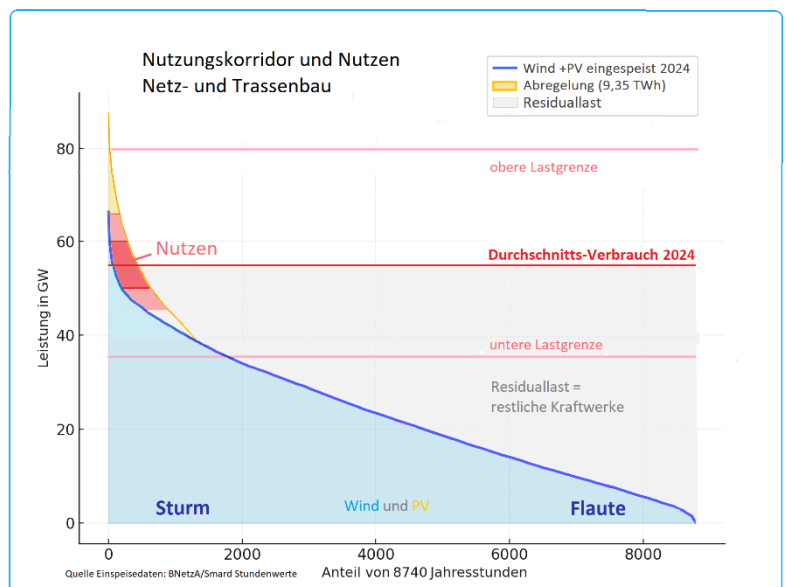


## Nutzungskorridor und Grenzen des Netz- und Trassenausbaus

Der teure und aufwändige Netzausbau kann selbst unter idealen Bedingungen nur einen sehr kleinen Teil der überschüssigen Wind- und Solarstromproduktion nutzbar machen – nämlich den Anteil, der knapp um den Durchschnittsverbrauch liegt und gleichzeitig transportierbar ist. Dieser Nutzungskorridor ist physikalisch eng begrenzt, wie das Diagramm zur Häufigkeitsverteilung der Einspeisung zeigt.

Nach **unten** wird der Nutzungskorridor zusätzlich begrenzt durch Strom, der vor Ort erzeugt und lokal verbraucht wird und daher niemals überregional transportiert werden muss.

Nach **oben** wird er begrenzt durch die technischen Kapazitäten der Leitungen, Umspannwerke und Lastknoten sowie, was meist vergessen wird, durch die Aufnahmefähigkeit der Verbraucherregionen (z. B. Süddeutschland).



Bereits im heutigen System zeigt sich deutlich: Die Überproduktion steigt mit dem weiteren Ausbau von Windkraft und Photovoltaik überproportional an – näherungsweise quadratisch zur zusätzlich installierten Leistung (oberes Diagramm).

Gleichzeitig bleiben die langen Phasen der Unterdeckung (Residuallast) unverändert bestehen.

## Ausbauziel 2030

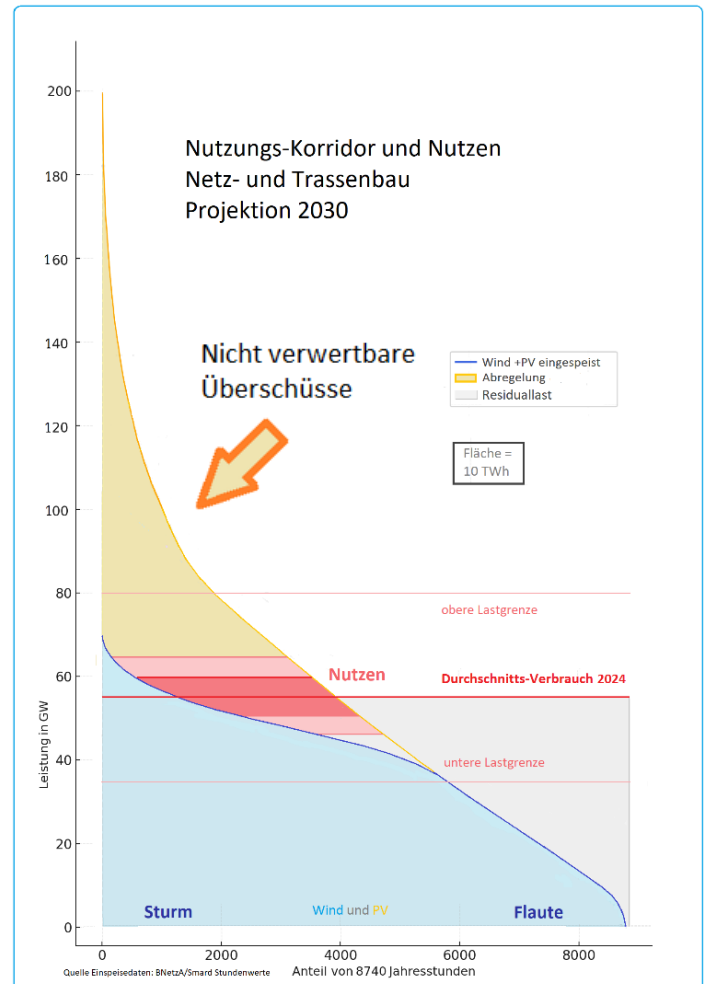
Das EEG sieht für das Jahr 2030 eine Verdopplung der installierten Windleistung (Onshore + Offshore: 145 GW) und eine Erhöhung der PV-Leistung auf 215 GW vor. Die Projektion der [SMART](#)-Einspeisedaten mit den Ausbauzielen im nebenstehenden Diagramm macht diese **strukturelle Eskalation** sichtbar:

Die Überschüsse fallen massiv und in kurzer Zeit, meist auch noch lokal an, wie ein Hochwasser, das weder genutzt noch schnell genug wegtransportiert werden kann. Der Netzausbau kann von dieser Flut bestenfalls einen geringeren Teil eindämmen.

Gleichzeitig muss rund ein Drittel der Jahresarbeit und Zeit weiterhin durch regelbare Kraftwerke der Residuallast abgedeckt werden – Kraftwerke mit erheblichen Treibhausgas-Emissionen wie Kohlekraftwerke, Gaskraftwerke ([LNG-Methan](#) 33% *schlechter als Kohle*) oder auch Biogasanlagen ([Methanleaks](#)).

### Netzausbau: doppelte Kapazität, anderthalb- bis zweifache Bauvolumina

Um die EEG-Ziele 2030 mit einem rund 60 % Anteil von Wind- und Solarstrom sicher zu transportieren, müsste die übertragbare Netzkapazität auf allen Ebenen etwa verdoppelt werden.



Da die Leitungen immer für Maximalflüsse dimensioniert werden müssen und bestehende Leitungen aber nur begrenzt verstärkt werden können, lägen **die zusätzlich zu bauenden Leitungs- und Infrastrukturmengen – einschließlich Material und Baukosten – real eher beim 1,5- bis 2-fachen des heutigen Netzes.**

Und während des Wind- + PV-Ausbauprozesses würden sich unweigerlich überall neue Netzengpässe offenbaren, die zuvor im System gar nicht sichtbar waren, denn jede zusätzliche Einspeisespitze verschiebt die Lastflüsse. Wo genau solche Engpässe entstehen, wäre nur begrenzt vorhersehbar, weil sich das Netz bei jeder Einspeise- und Lastveränderung anders verhält. Die Optimierung dieses Netzes würde also Unsummen verschlingen, der Klima-Nutzen wäre dagegen gering.

Damit wird klar: **Ein immer größerer Anteil des Netzausbaus dient nicht der Versorgungssicherheit, sondern allein der Verwaltung der Überschüsse.**

**Kosten und Aufwand für Netz- und Stromtrassenbau stehen in keinem sinnvollen Verhältnis zu ihrem Nutzen.**

### Paradoxie des Trassenbaus

Ein Stromsystem, das riesige Trassen von Nord nach Süd braucht, ist alles andere als dezentral, sicher und umweltfreundlich. Seine Effizienz lebt vom Gefälle zwischen dem Ort der Produktion und des Verbrauchs. Es wird deshalb ineffizienter, wenn etwa der Offshore-Ausbau gestoppt wird (was sich jetzt aus Kostengründen abzeichnet [Link](#)) und durch jede zusätzliche Wind- und PV-Anlage, die in Mittel- und Süddeutschland errichtet wird. So werden die Trassen im Jahresmittel nur zu 20–35 % ausgelastet sein. Ein klassisches hierarchisches Stromnetz – mit zentralen Kraftwerken nahe den Verbrauchszentren – erreicht dagegen Jahresauslastungen der Hochspannungsleitungen von 70 bis 80 % (ohne Redundanz).

Durch tausende Kilometer dieser teuren neu gebauten Leitungen und Trassen würde also **die meiste Zeit kaum oder gar kein Strom** fließen!

## Stromspeicher

Strommassenspeicher sollen die nicht direkt verwertbaren Überschüsse aufnehmen und bei Wind- und PV-Strom-Mangel wieder einspeisen. Entscheidend ist dabei nicht nur die Speichermenge, sondern vor allem die **Dauer der Mangelphasen** und die **Zeit, die zwischen Ladung und Stromabgabe vergeht** und überbrückt werden muss.

### Tagesband, Wetterband, Saisonalausgleich

So gibt es

- **tägliche Schwankungen** – durch PV, die nachts vollständig ausfällt.
- **Wetterwechsel**- durchziehende Tief/Hochdrucksysteme
- **Dunkelflauten in Herbst und Winter**, die über viele Tage bis Wochen überbrückt werden müssen, was eine Speicherung der Stromüberschüsse über **Jahreszeiten** hinweg erfordern würde.

Diese **Zyklen** spiegeln sich klar in den Einspeise- und Verbrauchsdaten (SMARD) des vom Wetter eher durchschnittlichen Jahres 2024 wieder: Die Unterdeckung (Residuallast), also die Mangelphasen von Wind- und PV-Strom verteilen sich darin auf **drei Zeitbänder**. Ihr Anteil an der gesamten Defizitenergie ist im nebenstehenden Diagramm dargestellt:

- **Tagesspeicher (0–2 Tage)**: nur rund **1 %** der Defizitenergie
- **Wetterpuffer (3–20 Tage)**: etwa **34 %**
- **Saisonausgleich (>20 Tage)**: rund **65 %** der gesamten Defizitenergie

Mit den EEG-Ausbauzielen 2030 **wachsen die Überschüsse zwar explosionsartig an**, dennoch bleibt die Residuallast/Defizitenergie hoch. Sie verteilt sich auf:

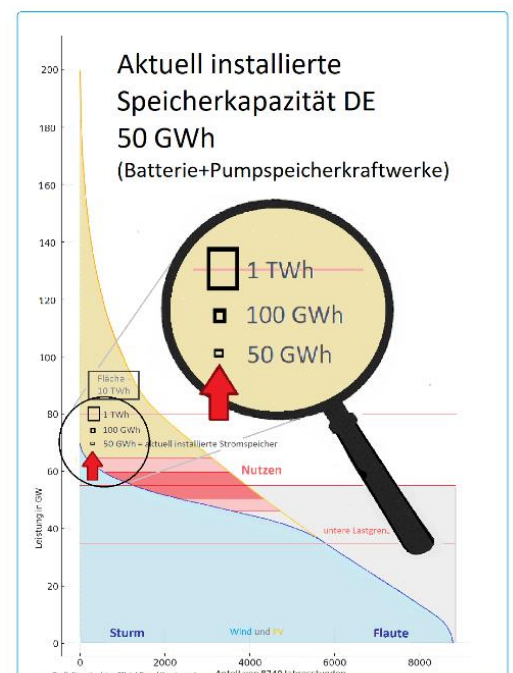
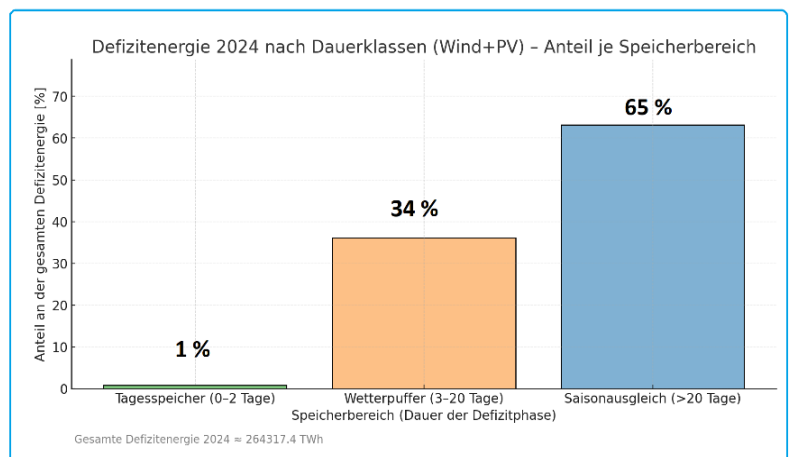
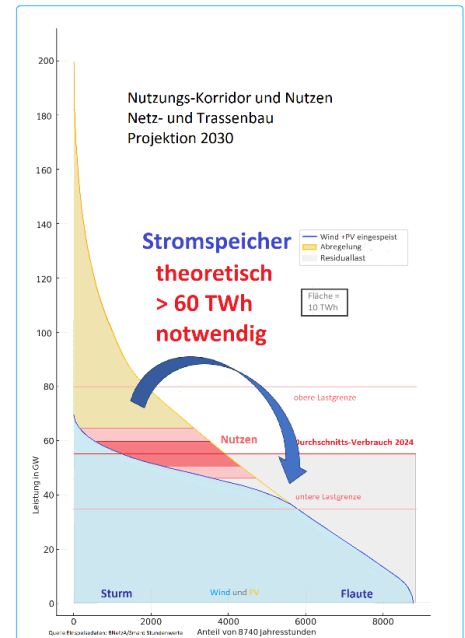
- **Tagesband**: ca. **0,5 TWh**
- **Wetterband**: **> 7 TWh**
- **Saisonausgleich**: **> 60 TWh**

### Bedeutung der geplanten Batteriespeicher – Tropfen auf den heißen Stein

Aktuell ist in Deutschland eine Netz-Speicherkapazität (Pump- und Batteriespeicher) von ca. 50 GWh installiert. Laut Fraunhofer Institut ISE ([Link](#)) ist eine Aufstockung auf insgesamt 104 GWh bis 2030 geplant. Dieser angeblich anrollende „**Speichertsunami**“ könnte trotz tausender Megawatt-Stunden Zubau lediglich das **Tagesspeicherband** abdecken. Selbst bei **mehrfachen Vollzyklen pro Jahr** erreichen alle Speicher nicht annähernd die Energiemenge und Überbrückungsdauer des Wetterbandes — **geschweige denn den saisonalen Bedarf**.

Für den saisonalen Ausgleich von mehr als **60 TWh** existiert weltweit **keine skalierbare, bezahlbare Speichertechnologie**.

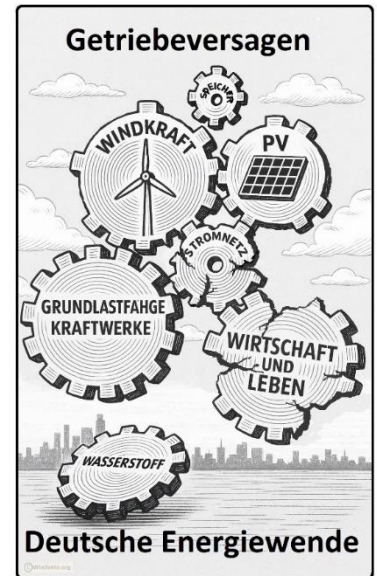
Diese Diskrepanz zwischen den **nötigen Speichergrößen** und den **realistisch erreichbaren Technologien** gehört zu den zentralen, aber kaum diskutierten Systemgrenzen der deutschen Energiewende.





## Fazit:

- Mehr **Ausbau von Wind und PV** bedeutet nicht mehr Versorgung, sondern eine rapide **zunehmende Ineffizienz** des Gesamtsystems.
- Weder ein massiver Netz-/Trassenbau noch der geplante Ausbau von Batteriespeichern können das alles dominierende Grundproblem der massiven **Unstetigkeit von Windkraft und PV** lösen.
- Selbst die wegen der Kosten bereits ausbleibende **Wasserstoffwirtschaft** könnte hier keinen wesentlichen Beitrag leisten.
- Das Missverhältnis zwischen **Kosten/Aufwand und Schäden** für Wirtschaft, Mensch und Natur auf der einen Seite und dem **realen Nutzen** der deutschen Energiewende auf der anderen nimmt dramatisch zu.



## Energiewende - ein immer löchrigerer Flickenteppich

Die deutsche Energiewende ist ein Flickenteppich, der mit politischem Ehrgeiz, aber wenig Systemlogik zusammengeheftet wurde. Sie ist ein energiepolitisches Großexperiment an einem Land und seiner Bevölkerung, dem wir beim Scheitern live zusehen können. Doch der Zusammenbruch wird politisch und medial verkürzt, weil er in das kollektive Selbstbild des hehren Klimaretters Deutschland nicht passt. Und so werden immer neue Flecken angeheftet: mehr klimapolitisch zweifelhafte Biomasse, mehr Gaskraftwerke auf LNG-Basis – und vor allem ein immer dünner werdender Faden aus neuen Schulden, Subventionen genannt, der das Ganze mühsam zusammenhalten soll. Die Illusion, irgendwann werde sich alles auszahlen und daraus noch ein stabiles, bezahlbares und verlässliches Energiesystem werden, soll krampfhaft aufrecht erhalten bleiben. Und so schiebt man die Zielerreichung immer weiter in die Zukunft. In Wirklichkeit jedoch wachsen die Löcher schneller als die Flecken – und der Teppich ist inzwischen so fragil, dass niemand mehr fest darauf treten darf. Die Nutzer sollen sanft und mit „Flexibilität“ auf das von ihnen teuer bezahlte „Kunst“- und nicht Funktionswerk Rücksicht nehmen. Gleichzeitig entgleist dieses Energiesystem ebenso rasant wie seine wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen.



## Das große Rätsel in unserem Land:

- Warum traut sich kaum jemand diese offensichtliche Realität klar zu adressieren?
- Warum reagieren die Verantwortlichen in Politik und Medien nicht „verantwortungsvoll“?
- Und warum ist es unmöglich geworden, den einzigen klimaneutralen Ausweg **Kernenergie** öffentlich auch nur in den Mund zu nehmen?

## Vergleich deutsche Energiewende gegenüber Kernenergie mit Wind + PV (maximal Stand 2018!)

**Alle unsere Windkraftanlagen** erzeugen heute zusammen **nur etwa 1,5-mal** so viel Strom, wie die 2021 noch betriebenen **Kernkraftwerke** – diese waren bereits grundlastfähig, klimafreundlich, hochzuverlässig und benötigten weder explodierende Netzausbaukosten noch teure Stromspeicher. Selbst eine Wasserstoffwirtschaft wäre unter einem Kernenergieausbau denkbar, die Voraussetzung zur Dekarbonisierung des Primärenergiebedarfs (Industrie, Verkehr und Handel).

	Deutscher Sonderweg	Wind+PV (2018) +Kernenergie
<b>Stromproduktion</b>	Hoch schwankend	stabil
<b>Netzbedarf</b>	150-200 %	Bestehendes Netz ausreichend
<b>Bauvolumen</b>		
<b>Speicherbedarf</b>	60 TWh (nicht erreichbar)	< 1TWh
<b>Versorgungssicherheit</b>	Zunehmend labiler	Hoch
<b>Systemkosten</b>	Explodierend	Niedrig
<b>Flächenverbrauch</b>	Hoch	Gering
<b>Klimanutzen</b>	Gering,	Hoch,
<b>Ressourcenverbrauch</b>	Extrem hoch: Kupfer, seltene Erden Beton, Stahl	Je erzeugte kWh gering
<b>Zukunftsfähigkeit</b>	keine Ausbaufähigkeit für Primärenergiebedarf	Ausbaufähig für Primärenergiebedarf

## In den nächsten Energiewende-News 10/2025:

Titelthema: Strommassenspeicher; Volatilität der Residuallast-Grenzen der „Flexibilisierung“  
(Wir vertiefen die Analyse der Volatilität von Wind und PV und des daraus notwendigen Speicherbedarfs).

## Pressemitteilungen

**Bitte beachten Sie auch den Epoch-Times-Artikel im Anhang:  
Vom Gemeingut zur Beute – Wie die Energiewende das Soziale Privatisiert**

### Netzausbau:

[Soester Anzeiger](#): Stromausfall: „Kleine Planänderung“ von Westnetz – „bitte auf große Verbraucher verzichten“  
[Bund der Energieverbraucher](#): Im Netz verfangen  
[Die Stromautobahn](#): Übertragungsnetzausbau in der Kostenfalle – Neue Stromtrassen sind falsches Zeichen  
[Forschung und Wissen](#): Erneuerbare Energien, „Stromnetz ist Deutschland ist laut E.ON „klar am Ende“

### Energiewende

[Handelsblatt](#): Regionalversorgern und Stadtwerken fehlen 346 Milliarden Euro  
[WDR](#): Nach „Teileinsturz“: Windrad-Abriss in Havixbeck wird vorbereitet (Anmerkung: Nordex-Typ N149/4.X)  
[Ruhrbarone](#): Die Legende vom Energiewenderetter Batteriespeicher  
[Salzburg 24.at](#): Österreichisches Pumpspeicherwerk fällt für Jahre aus.  
[Welt](#): Sie wird nicht funktionieren (die Energiewende)  
[YouTube](#): Kritischer Bericht von Frontal/ZDF über Windräder  
[Welt](#): „Die ganze Welt lacht über uns“ - Klimakurs Deutschland  
[Handelsblatt](#): Der von in Aussicht gestellte Industriestrompreis von fünf Cent werde bei Weitem verfehlt.  
[Welt](#): Statt für 20 Gigawatt Leistung wird der Bund nur Subventionen für zwölf Gigawatt bereitstellen.  
[Agrarheute](#): „In Ländern mit viel Solar- und Windstrom, sind die Strompreise am höchsten“  
[Cicero](#): Grundremmingen- Hier sprengt Deutschland seine Klimaziele  
[Süddeutsche](#): Bayern verabschiedet sich vom Ziel der Klimaneutralität bis 2040  
[Welt](#): Für mehr als 40% der Windräder weht der Wind gefährlich stark  
[Agrarheute](#): Offshore-Windpark: Die Abrisskosten werden auf 16 Millionen Euro geschätzt.  
[T-Online](#): Reiche Ministerium will Stilllegung der Gasnetze ermöglichen.  
[Cicero](#): Brüssel zeigt die gelbe Karte für weitere Subventionen für Gaskraftwerke.  
[n-tv](#): Evonic-Chef fordert Abschaffung des Emissionshandels „Druck auf europäische Emissionshandel“  
[Bild](#): Dunkelflaute im Oktober – Wir müssen schon wieder Strom importieren  
[Stern](#): Ressourcen: Sie warten auf das Ende vom Öl? Da können Sie lange warten  
[Taz](#): Trotz Klimakrise mehr fossiler Ausbau, Kohle, Kohle, Kohle  
[Ostsee-Zeitung](#): Windradbauer pleite und Land droht Millionen-Schaden  
[Ostsee-Zeitung](#): WEA-Hersteller ENO pleite, Land bürgte mit Kredit  
[Handelsblatt](#): Draghi fordert Eingriff in den Strommarkt, Berlin zögert  
[YouTube](#): Energie-Realität statt Ideologie: Frank Hennig über Merit-Order, Speicher & Blackout-Risiko  
[WDR](#): Windrad-Einbruch: Diebe erbeuteten Kupferkabel im Wert von 40.000 Euro  
[YouTube](#): Aken-EEG - Wirtschaftlichkeit der Wetter-abhängigen Energien - Dr Thomas Mock

### Wirtschaft allgemein

[Handelsblatt](#): Energie-„Es gibt keine stabile Grundlage für Investitionen“ (in Europa)  
[Nius](#): Ökonom Hans-Peter Sinn sieht Deutschland wegen ruinöser Energiepolitik am Abgrund  
[Apollo-News](#): Nicht genug Aufträge: ifo-Institut bestätigt Mangelwirtschaft in sämtlichen Branchen  
[Tagesschau](#): Firmeninsolvenzen Deutschland steuert auf Pleiterekord zu  
[Telopolis](#): Pekings Exportstopp für seltene Erden trifft deutsche Industrie  
[Merkur](#): Deutscher Staat verliert Milliarden  
[Welt](#): „Industrieller Selbstmord“ – Briten schließen Chemie-Werke in NRW wegen „erdrückender“ Energiekosten

### Wasserstoff

[Nius](#): „Staatliche Dauerförderung absehbar“: Bundesrechnungshof warnt vor Milliardenrisiken bei Wasserstoff

[Montel-News](#): Europa wird vor 2035 keinen grünen H2-Markt sehen

[Taz](#): Gebremste Energiewende-RWE zieht sich aus Wasserstoff-Projekt in Namibia zurück

[Tichys Einblick](#): Prüfer zerpfücken die Träume von einer Energieversorgung durch Wasserstoff

## **Gesellschaftlicher Kollateralschaden der Energiewende**

[Merkur](#): Haushalte in Deutschland trifft es hart: Bittere Vorhersage zu Energiekosten

[Focus](#): "Bürger wird für Energie immer tiefer in die Tasche greifen müssen"

Zitat: „Mit einem Anteil von 34 Prozent machen viele Leser die aktuelle Energiepolitik für steigende Belastungen verantwortlich. Sie sehen in der Abschaltung der Kernkraft und dem forcierten Ausbau von Gaskraftwerken einen fatalen Fehler und vermissen die Einbeziehung von Fachwissen sowie konsequente Reformen.“

[Welt](#): Bezahlartikel: Klimabeschlüsse: Ab 2031 drohen drastische Freiheitsbeschränkungen in Deutschland

[Wordpress](#): Förderung des Energieegoismus durch die Energiewende

[Berliner Zeitung](#): Rund 4,2 Millionen Menschen in Deutschland konnten ihre Strom- oder Gasrechnung im vergangenen Jahr [laut Verivox nicht vollständig bezahlen](#).

## **Alternativen/Kernenergie**

[Tagesschau](#): Bundestag billigt unterirdische CO2-Speicherung (Anmerkung: Für das CCS aus 1 MWh Kohleverstromung benötigt man grob eine weitere MWh für CCS bis zur Lagerung)

[Futurezone](#): Smr- Reaktoren

[Nordkurier](#): Japan- Erlaubnis erteilt: Größtes Atomkraftwerk der Welt soll wieder in Betrieb gehen

[Cicero](#): Zukunft der Kernenergie, deutsche Unternehmen sind weiterhin führend

## **Naturschutz/Emissionen**

[Blackout-News](#): Windrad-Schrott: Deutschlands tickende Umwelt-Zeitbombe

[Radio Kiepenkerl](#): HOHENHOLTE: Bodengutachter rund um havariertes Windrad im Einsatz

[EIA](#): Umweltverbrechen: Vom Balsaholz-zu Windradflügeln (engl.)

[DNW](#): Alarmierende Studien: Windräder könnten Klimawandel verstärken und Dürren auslösen

[Tagesschau](#): Methanlecks auf der Welt

[n-tv](#): Flügel und Kopf von Windkraftanlage fallen ab

[BR](#): Klimaschutz im Moor, Kein Interesse an Wiedervernässung

[Handelsblatt](#): Warum Europas Kohleausstieg weltweit noch mehr Schaden anrichtet

[Taz](#): Viel-Methan-durch-Biogasanlagen, Deutsche Umwelthilfe ermittelte

[Blackout-News](#): Windkraftanlagen, unterschätzte Zerstörungskette für Natur und Artenvielfalt

[CHIP](#): Nerviges Geklink: Windrad-Odysee sollte längst Vergangenheit sein

[NI](#): Flyer, Windräder im Wald bedeuten dessen Industrialisierung

## **Infraschall**

[Science Direct](#): Ken Mattsson- Efficient finite difference modeling of infrasound propagation in realistic 3D domains: Validation with wind turbine measurements

[YouTube](#): Håkan Enbom - The impact of infrasound on the human nervous system

[Futurezone](#): Windräder, neue Studie entlarvt zentralen Fehler

[Agrarheute](#): Hausbesitzer verklagt Windradbetreiber wegen Infraschall

[YouTube](#): Video zum Infraschall (engl)

## **Klimawandel:**

[Web.de](#): globale Erwärmung: Eine Seite dunkler als die andere: Erde aus dem Gleichgewicht

## **Wir sind nicht allein:**

[SWR](#): Keine Diskussion möglich - Frust nach Infoabend zu Windkraft in Birken-Honigsessen

[Westfalenpost](#): Widerstand gegen Windkraft in Paderborn-Sande wächst

[Nordkurier](#): Windkraftunsinn soll mit stürmischem Appell verzögert oder beendet werden (BSW-Fraktion)

[Abendblatt](#): Investor zieht sich nach Protesten zurück, Mega-Windpark bei Hamburg gescheitert

[WP Kreis Brilon](#): Zoff um Windkraft spaltet Dorf im Sauerland. Unser Dorf wurde quasi verkauft

[Tkp](#): Schweizer Gemeinde lehnt Windpark ab

[WirSiegen.de](#): Trotz Petition: Besorgte Bürger befürchten „Windkraft-Umzingelung“ der Dörfer

[Neuß-Grevenbroicher Zeitung](#): Schwerlasttransporte besorgen Kaarster Landwirte

[Freie Presse](#): „Das hat nichts mit Klimaschutz zu tun“: BM im Erzgebirge erklärt sein Problem mit Windrädern

[Radio Sauerland](#): Windkraftgegner demonstrieren, Mahnwache auf dem Winterberger Marktplatz  
[Kölner Stadtanzeiger](#): Windräder- Die Gemeinde Ruppichteroth kritisiert das nicht-öffentliche Verfahren  
[Sauerlandkurier](#): Marsberg: Bürgerprotest gegen geplanten Windpark bei Giershagen

**Impressum:** Die Energiewende News werden herausgegeben von [www.windveto.org](http://www.windveto.org)  
Hintergrund des Titelbildes: H. und R. Schreiber

Ältere Energiewende-News unter <https://windveto.org/news/> :

[Ausgabe 1/25](#): Deutschlands Versagen beim Klimaschutz

[Ausgabe 2/25](#): Noch 4x mehr Windkraft soll kommen

[Ausgabe 3/25](#): Das bringt die Deutsche Energiewende zu Fall, die Rolle der Volatilität

[Ausgabe 4/25](#): Die unerwünschten Nebenwirkungen der Energiewende, die es nicht geben darf

[Ausgabe 5/25](#): Der Ökoindustrielle Komplex – Deutschlands grüne Geldmaschine

[Ausgabe 6/25](#): Windrad-Infraschall: Der eigentliche Skandal: Statt Aufklärung „Top-down“-Unterdrückung !

[Ausgabe 7/25](#): Natur als Opfer der Energiewende / Öko-Ethik auf dem Prüfstand !

[Ausgabe 8/25](#): Klimawandel / Zwischen Panikmache und Leugnung

V.i.S.d.P. und Redaktion: Dr. Stephan Kaula, Ziegelei 1, 35104 Lichtenfels, [kontakt@windveto.org](mailto:kontakt@windveto.org)

Haben Sie Anregungen oder Kommentare? Möchten Sie bei den Energiewende-News mitarbeiten? Wollen Sie die politisch und ideologisch unabhängigen Energiewende-News abbestellen?

Dazu bitte eine kurze Email an: [kontakt@windveto.org](mailto:kontakt@windveto.org)

## Anhang:

(Quelle der Einleitung: Epoch Times, Meinung, 28. Oktober 2025. Haupttext: Originalbeitrag von Dr. Stephan Kaula.)



The screenshot shows the top of a web page from Epoch Times. The header includes the search icon, the Epoch Times logo, and a navigation bar with categories: TICKER, POLITIK, Deutschland, Ausland, CHINA, WIRTSCHAFT, GESELLSCHAFT, MEINUNG, VITAL, and KULTUR. Below the navigation bar, the article is categorized under 'MEINUNG' and attributed to 'Dr. Stephan Kaula'. The title of the article is 'Vom Gemeingut zur Beute - wie die Energiewende das Soziale privatisiert'.

Die Energiewende sollte eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sein. Aus Sicht des pensionierten Facharztes Dr. med. Stephan Kaula ist daraus jedoch eine Zweiklassengesellschaft entstanden. Während viele durch Fördergelder profitieren, gibt es noch mehr, die diesem energetischen Wandel zum Opfer fallen. Ist die Energiewende noch für die gesamte Gesellschaft dienlich?

28. Oktober 2025 Stephan Kaula

Energie ist das Fundament moderner Zivilisation. Sie entscheidet über Gesundheit, Bildung, Teilhabe und Würde. Eine Gesellschaft, die ihre Energieversorgung nicht als gemeinsame Verantwortung begreift, verliert den inneren Zusammenhang, der sie überhaupt erst zur Zivilisation macht. Doch genau das geschieht. Die Energiewende, einst als Gemeinschaftsaufgabe gedacht, hat sich in ihr Gegenteil verwandelt: in eine Politik der Entsolidarisierung.



## Die Spaltung der Energiegesellschaft

An der Oberfläche erscheint die Energiewende als moralisches Erfolgsprojekt: „Wir retten das Klima.“

Doch im Alltag hat sie eine stille, tiefgreifende soziale Spaltung erzeugt – zwischen Gewinnern und Verlierern derselben Idee.

Da ist die Rentnerin in ihrem kleinen Häuschen in der Uckermark, die sich an kalten Tagen überlegt, ob sie den Elektroherd einschaltet oder den Heizlüfter.

Und da ist der Elektriker mit Photovoltaikanlage und Batteriespeicher, der sich mit staatlicher Förderung und Einspeisegarantie seine elektrische Sauna leisten kann – mit dem guten Gefühl, „klimaneutral“ zu leben.

Beide sind Teil derselben Gesellschaft, aber sie leben inzwischen in unterschiedlichen Energierealitäten. Was der eine bezahlt, ist die Voraussetzung für die Rendite des anderen.

## Vom Solidarprinzip zur Eigenoptimierung

Die Logik der Energiewende hat den Gemeinsinn durch Individualismus ersetzt. Aus dem politischen Ziel, die Energieversorgung zu dekarbonisieren, wurde ein Wettbewerb um Selbstoptimierung.

„Mach dich unabhängig“, heißt es – aber Unabhängigkeit, die auf Kosten der Abhängigkeit anderer beruht, ist kein Fortschritt, sondern moralische Regression.

So entstand eine Kultur des Energieegoismus: Jeder sorgt für sich, wer kann – mit Dachfläche, Kapital und Förderzugang. Der Rest bleibt zurück mit steigenden Netzentgelten, Umlagen, Strom- und Wärmepreisen.

Die Energiewende belohnt Besitz und bestraft Bedürftigkeit. Sie verteilt nicht gleichmäßig, sondern von unten nach oben, von der Mieterin zum Eigenheimbesitzer, vom Handwerker zum Projektierer, vom Steuerzahler zum Konzern.

## Die neuen Minderheiten

Zu den unbeachteten Opfern zählen nicht nur Anwohner von Windparks, die physisch und psychisch unter den Emissionen leiden, sondern auch Millionen Haushalte, die still in Energiearmut geraten sind. Diese Menschen bilden die neuen Minderheiten einer Gesellschaft, die sich selbst für gerecht hält. Sie sind sozial unsichtbar, weil sie nicht laut protestieren, sondern still frieren.

Eine Gesellschaft, die im Namen des Klimas ihre Schwächsten übergeht, verletzt ihren eigenen moralischen Anspruch. Klimaschutz ohne Menschenrecht ist kein Fortschritt, sondern Zynismus. In einer freien, aber sozialen Marktwirtschaft gibt es Bereiche, die sich der reinen Marktlogik entziehen müssen – Gesundheit, Bildung, Wohnen, Energie. Sie sind Ausdruck kollektiver Verantwortung. Doch die Energiewende hat diese Grundlagen privatisiert, moralisch überhöht und ökonomisch fragmentiert.

Energie ist heute kein Gemeingut mehr, sondern ein Distinktionsmerkmal: Sie trennt, statt zu verbinden. Sie wird zum Symbol des „guten Lebens“ für die einen – und zum täglichen Verzicht für die anderen.

## Das Paradox der Moral

Wie konnte es so weit kommen? Weil die Energiewende nicht als technische, sondern als moralische Bewegung organisiert wurde.

Moral aber ist, wenn sie politisch instrumentalisiert wird, stets exklusiv: Sie teilt die Welt in Gute und Böse, Gläubige und Ungläubige, Klimaretter und Klimasünder. Damit löst sie genau jene Solidarität auf, die sie zu fördern vorgibt.

So entstand eine paradoxe Moderne: Wir nennen uns aufgeklärt, doch handeln wieder wie im Feudalismus – mit einer neuen Elite, die sich das gute Gewissen leisten kann.

## Schlussgedanken

Eine gerechte Energiepolitik würde dort ansetzen, wo das Soziale beginnt: bei der Würde jedes Einzelnen.

Energie ist kein Privileg, sondern eine Lebensbedingung. Wer sie verteuert, verknappt oder moralisch auflädt, greift in die Substanz der Gesellschaft ein.

Die Zivilisation steht nicht auf Beton, Stahl oder Rotorblättern – sie steht auf der stillen, unsichtbaren Verfügbarkeit von Wärme, Licht und Vertrauen.